



Kanton Zug

Informationsabend

Bevölkerungsbefragung
Zug «55 Plus»

29.10.2025

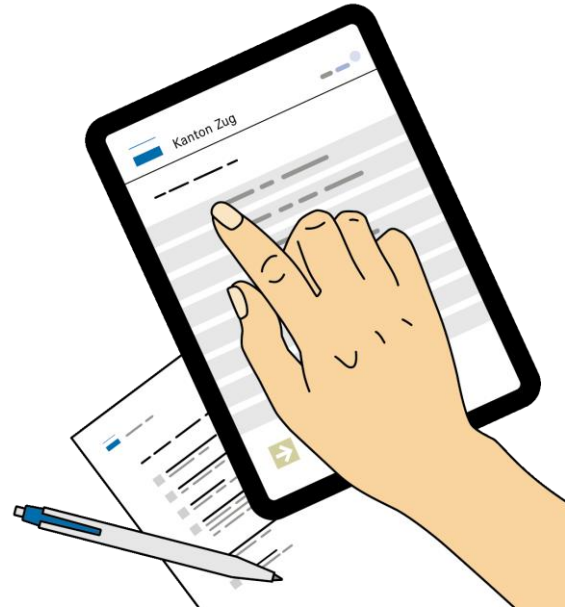
Monika Dietiker, Projektleiterin,
Direktion des Innern – Kantonales Sozialamt



Programm

- Begrüssung
- Präsentation der Ergebnisse
- Podiumsdiskussion, anschliessend Fragen aus dem Publikum
- Ausblick auf die kantonale Altersstrategie
- Schlusswort
- Apéro

Moderation: Manuela Käch

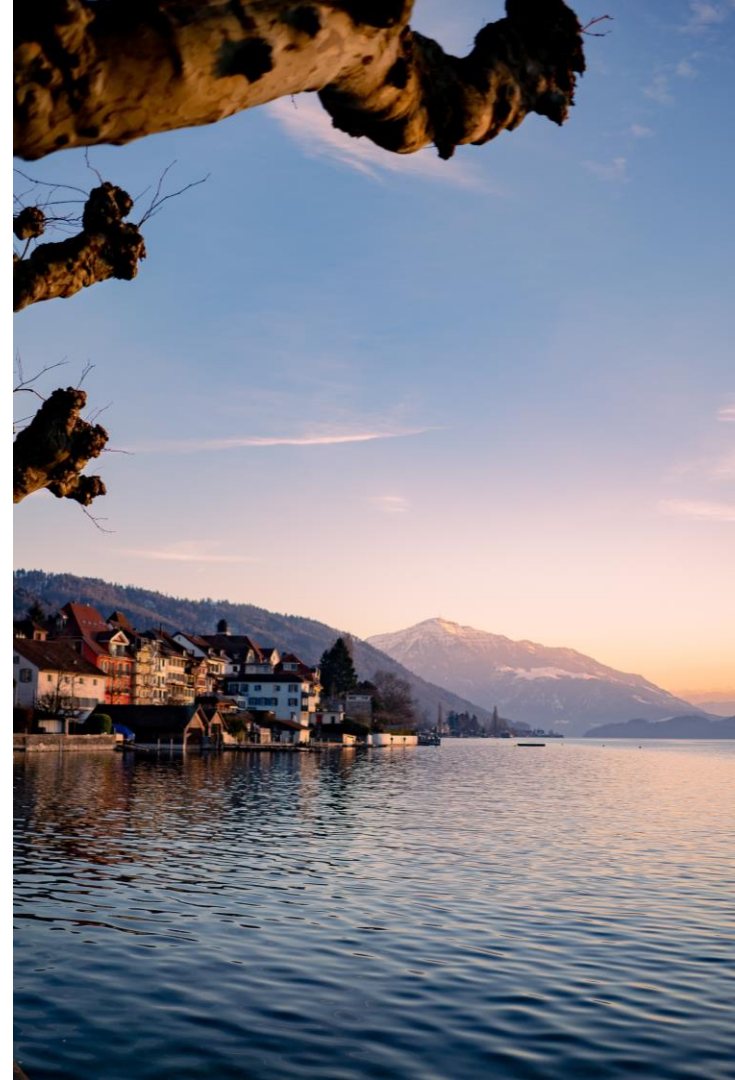


Begrüssung

Andreas Hostettler

Landammann

Direktion des Innern



Grusswort

Laura Marty-Iten

Sozialvorsteherin Oberägeri

Präsidentin der Konferenz der
Sozialvorstehenden (Sovoko)



Präsentation der Ergebnisse

Bevölkerungsbefragung Zug «55 Plus»

Monika Dietiker

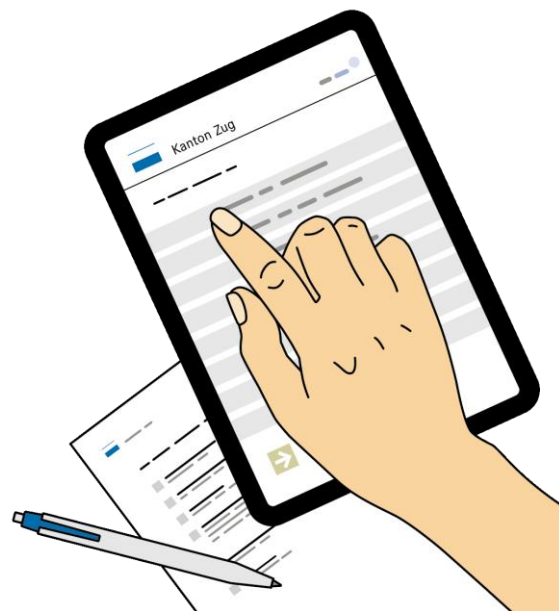
Projektleiterin Kantonales Sozialamt

Cloé Jans

Projektleiterin gfs.bern

Prof. Dr. Jürgen StremLOW

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



Warum die Befragung Zug «55 Plus»?

- Wissenschaftliche Grundlage
- Informationen erhalten
 - zur Lebenssituation
 - zum Engagement / Erwerbstätigkeit
 - zu Vorstellungen / Bedürfnissen und Ressourcen
- Anpassungsbedarf von Rahmenbedingungen ermitteln
- Konkrete Hinweise für Gestaltung der Strategie Alter erhalten



Details zur Bevölkerungsbefragung



Wer?

16'754 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug ab 55 Jahren (Rücklauf 38,8 %)

Wann?

April bis August 2024

Wie?

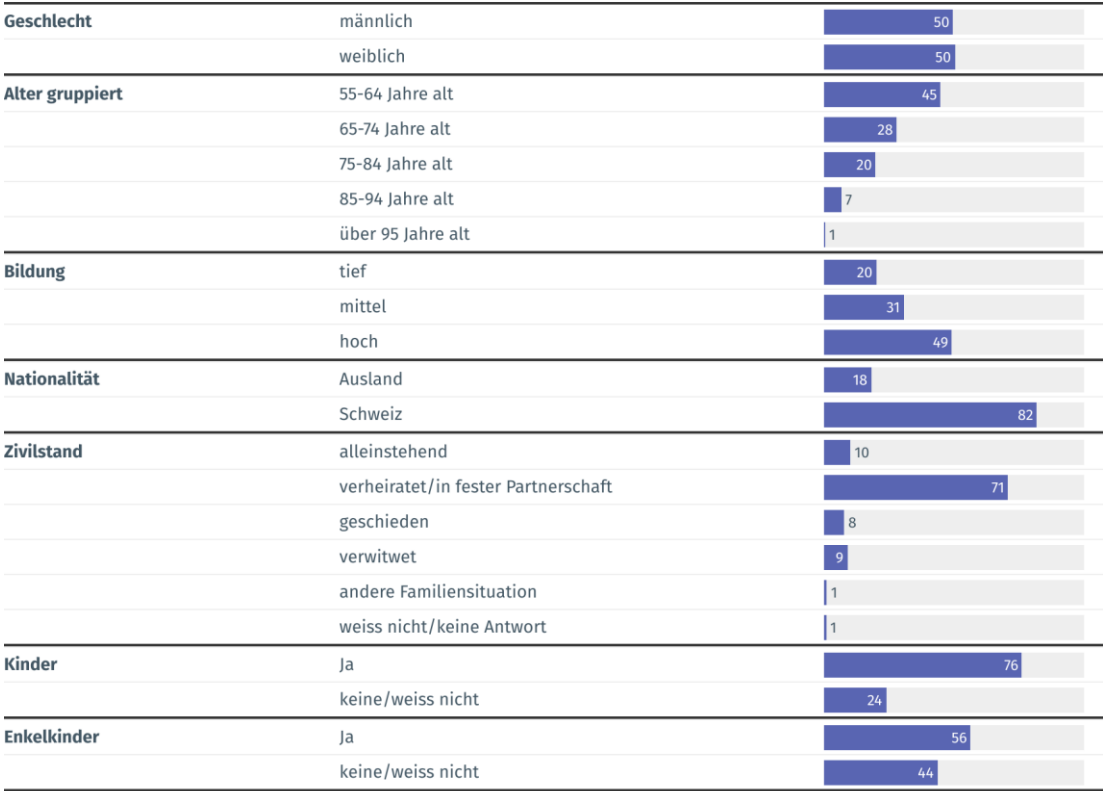
Online, Telefon, Printfragebogen, Anlässe

Gilt das?

Ja, die Resultate sind repräsentativ für diese Grundgesamtheit

Wer sind die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug ab 55 Jahren?

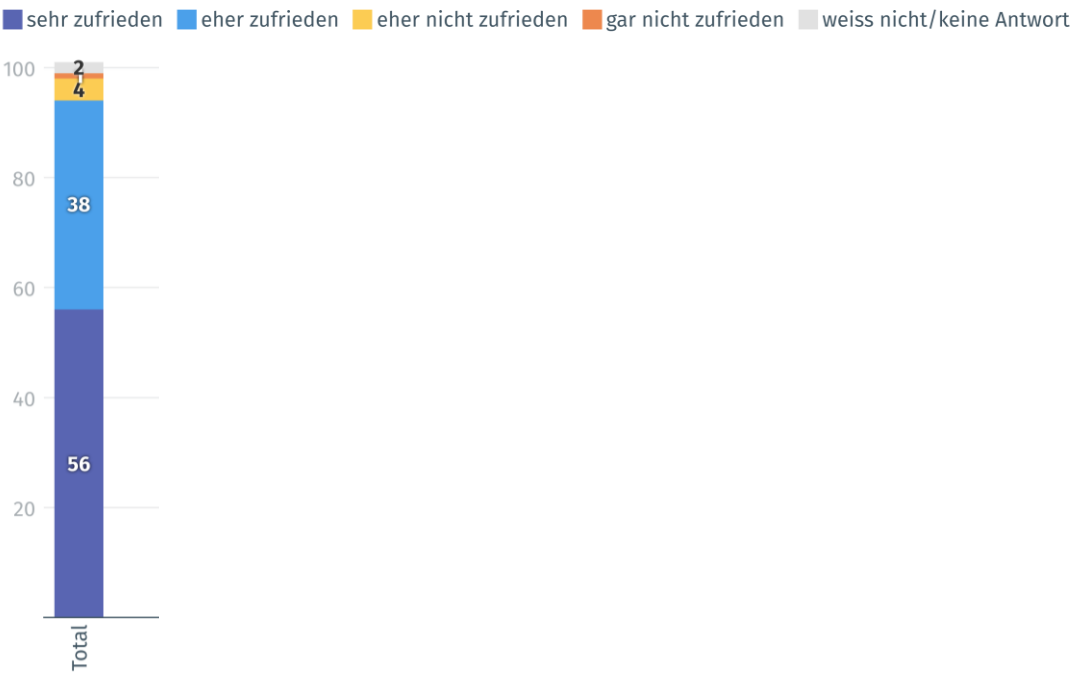
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Zufriedenheit

Sie haben nun über die verschiedensten Aspekte Ihres Lebens nachgedacht und Auskunft gegeben. Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben so ganz generell in den letzten 12 Monaten?

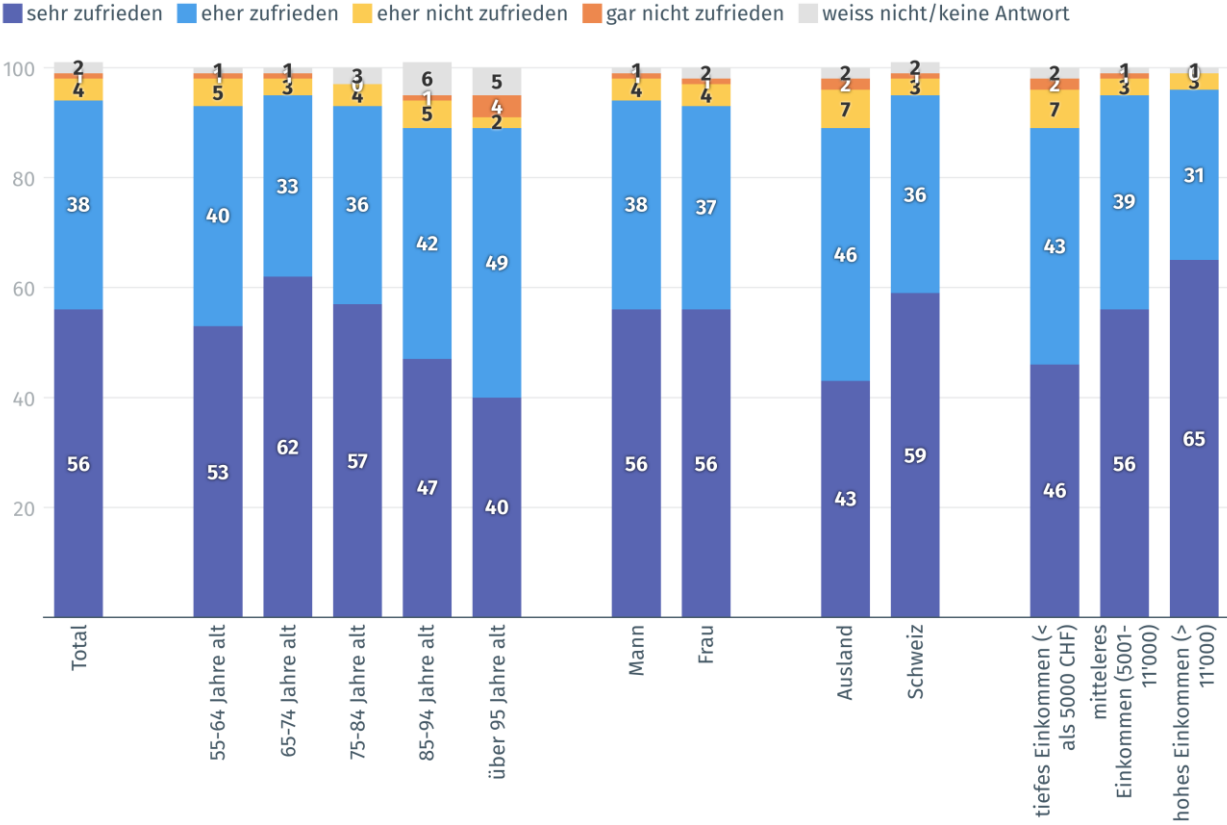
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Zufriedenheit

Sie haben nun über die verschiedensten Aspekte Ihres Lebens nachgedacht und Auskunft gegeben. Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben so ganz generell in den letzten 12 Monaten?

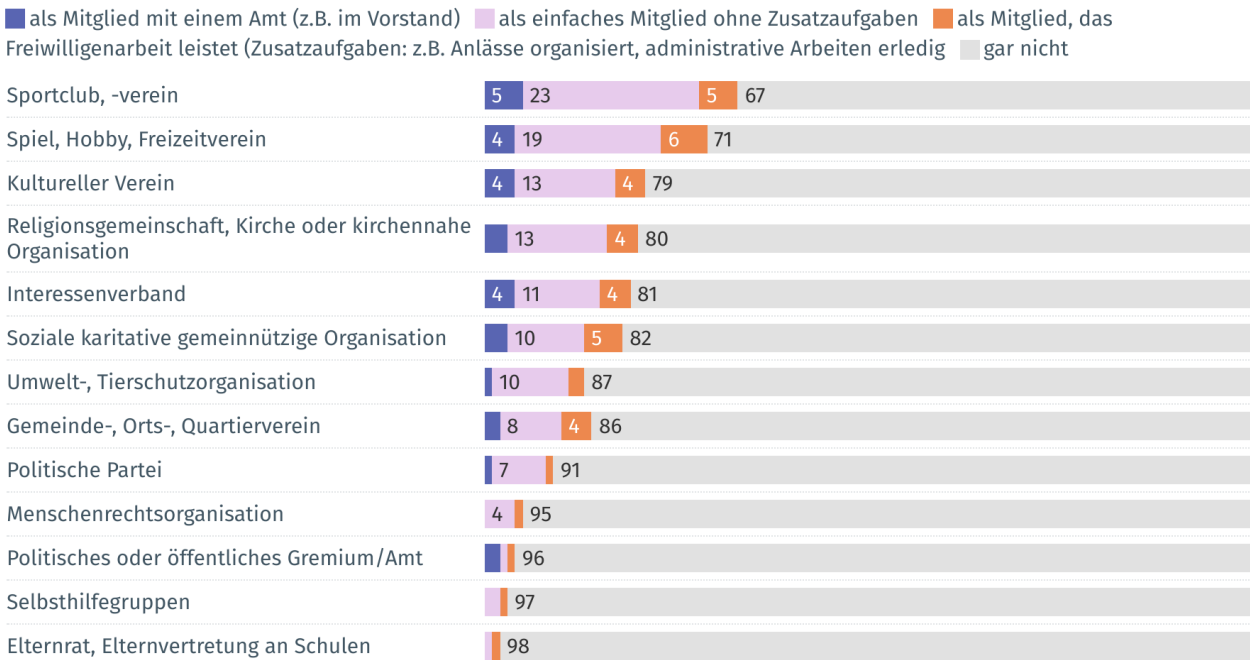
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Engagement in Vereinen und Organisationen

Wenn Sie auf die letzten Monate zurückschauen: In welchen Vereinen, Organisationen sind Sie Mitglied und/oder haben Sie sich engagiert?

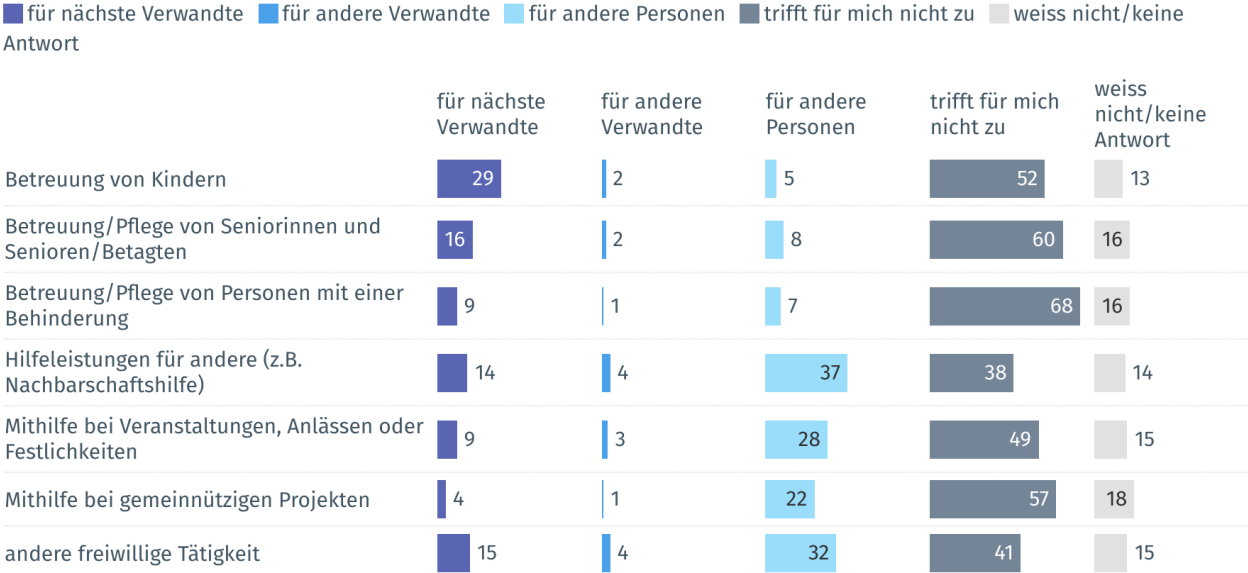
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Erbringung von Hilfeleistungen

Wenn Sie auf den letzten Monat zurückschauen: Welche Hilfeleistungen haben Sie für wen erbracht?

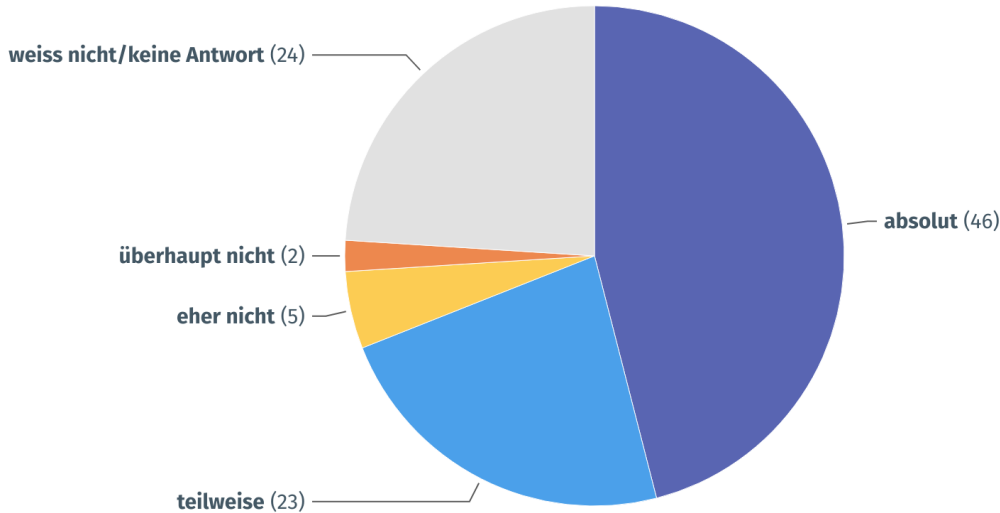
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Gefühl der Wertschätzung

Erfahren Sie aktuell genügend Wertschätzung für Ihr freiwilliges Engagement?

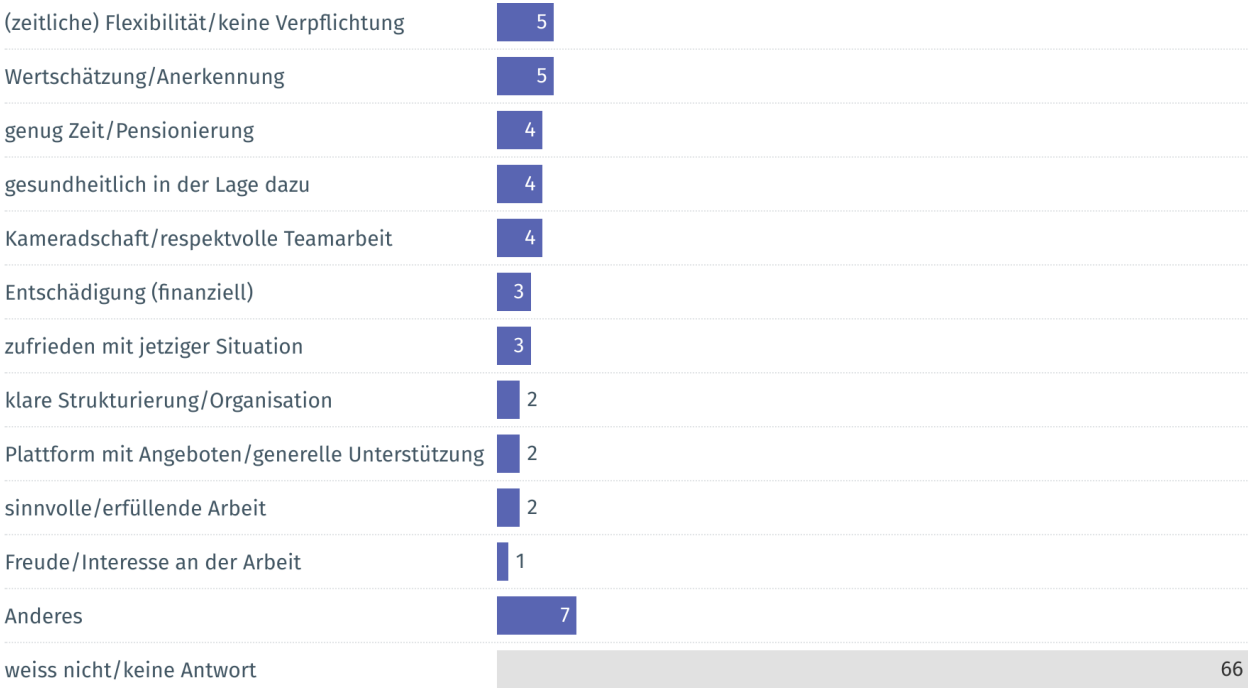
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren, die Hilfeleistung erbringen oder sich in Vereinen/Organisationen engagieren



Erwünschte Rahmenbedingungen um zukünftig freiwillig tätig zu sein

Welche Rahmenbedingungen wünschen Sie sich, damit
Sie in Zukunft gerne freiwillig tätig sind?

in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55
Jahren



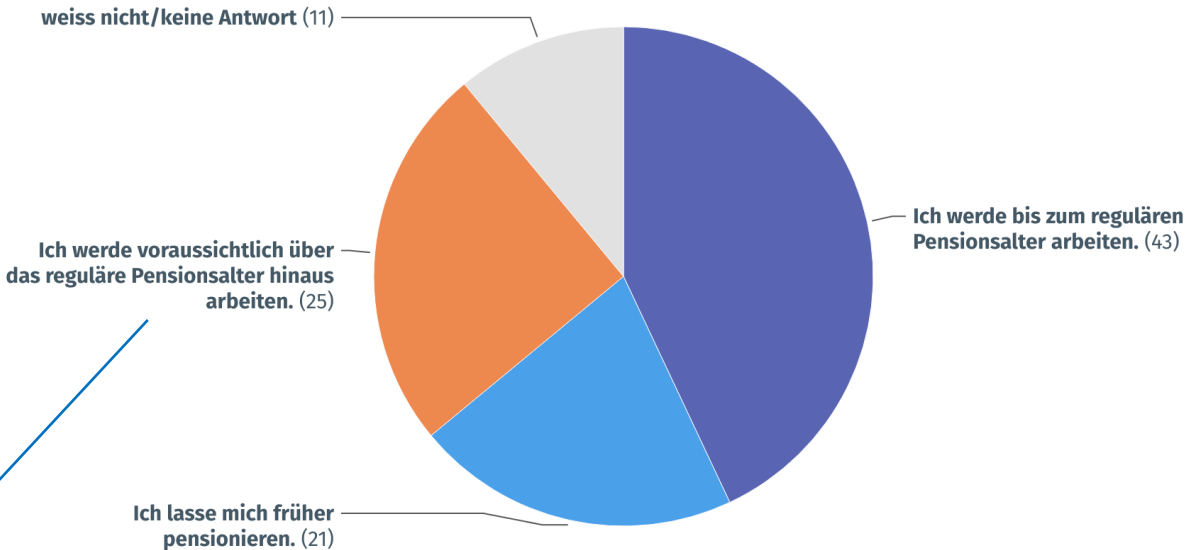
Planung Pensionierungszeitpunkt

Haben Sie vor, bis zum regulären Pensionsalter zu arbeiten, darüber hinaus oder lassen Sie sich früher pensionieren?

in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren, die nicht pensioniert sind



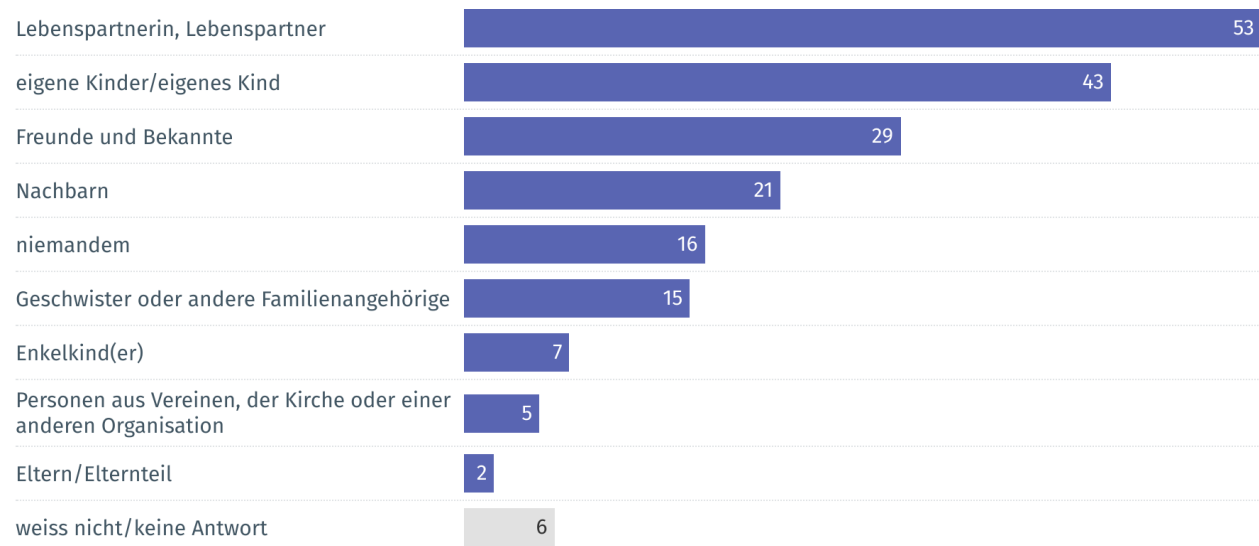
ca 4'200



Erhalt Hilfeleistung oder Unterstützung

Wenn Sie auf den letzten Monat zurückblicken: Von wem erhielten Sie Hilfe oder Unterstützung?

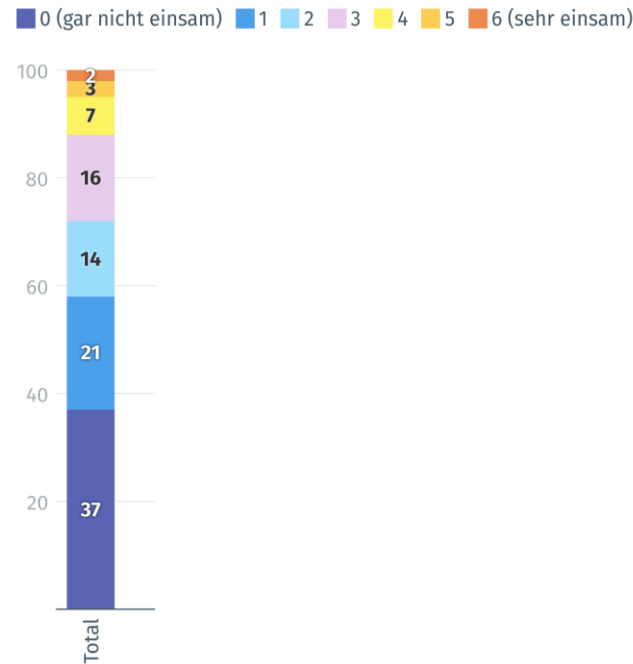
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Einsamkeit im Kanton Zug

Nun sehen Sie einige Aussagen im Zusammenhang mit Ihrem sozialen Umfeld. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie dieser Aussage zustimmen oder nicht.

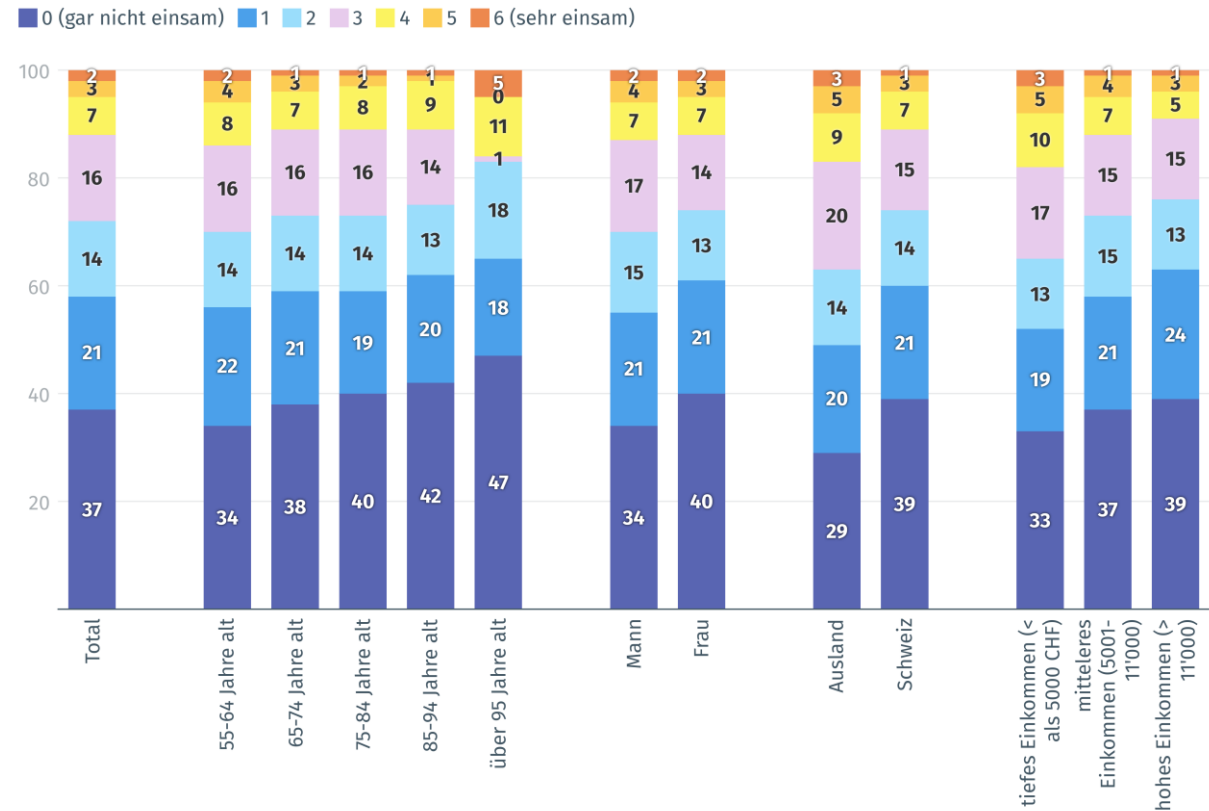
in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Einsamkeit im Kanton Zug

Nun sehen Sie einige Aussagen im Zusammenhang mit Ihrem sozialen Umfeld. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie dieser Aussage zustimmen oder nicht.

in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren



Ressourcenanalyse Zugerinnen und Zuger ab 55 Jahren

in % Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zug ab 55 Jahren

Variable	Kategorie	Anteil
Index gesundheitliche Ressourcen	geringe gesundheitliche Ressourcen	7
	mittlere gesundheitliche Ressourcen	18
	grosse gesundheitliche Ressourcen	74
Index ökonomische Ressourcen	geringe wirtschaftliche Ressourcen	17
	mittlere wirtschaftliche Ressourcen	41
	grosse wirtschaftliche Ressourcen	43
Index kulturelle Ressourcen	geringe kulturelle Ressourcen	24
	mittlere kulturelle Ressourcen	39
	grosse kulturelle Ressourcen	37
Index soziale Ressourcen	geringe soziale Ressourcen	16
	mittlere soziale Ressourcen	34
	grosse soziale Ressourcen	50

Bewertung der altersfreundlichen Rahmenbedingungen I

altersfreundliche Rahmenbedingungen	Anteil positive Bewertungen (Bandbreite)	Anteil positive Bewertungen nach Themen	Priorität Handlungsbedarf
Wohnraum (a)	20% - 50%	- im Umzugsfall: Wohnraum im Kanton (20%) - Angebot unterschiedliche Wohnformen (50%)	1
Gesundheitsversorgung (b)	43% - 78%	- hauswirts. & pflegerische Dienstleistungen (78%) - Angebote Gesundheitsförderung (74%) - Unterstützungsangebote für zu Hause (56%) - Entlastung betreuender Angehöriger (43%)	2
Kommunikation & Information (c)	58% - 69%	- Zugang zu Informationen (69%) - zentrale Anlaufstelle (58%)	3

Bewertung der altersfreundlichen Rahmenbedingungen II

altersfreundliche Rahmenbedingungen	Anteil positive Bewertungen (Bandbreite)	Anteil positive Bewertungen nach Themen	Priorität Handlungsbedarf
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (d)	48% – 80%	- Angebote Kultur, Bewegung, Sport & Bildung (80%) - Schulung digitale Geräte (55%) - Mitsprache / Einbezug ältere Bevölkerung (48%)	4
öffentliche Räume & Gebäude, Mobilität & Verkehr (e)	81% – 91%	- Erreichbarkeit öffentlicher Verkehr (91%) - Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum (87%) - Erholungs- & Begegnungsräume (82%) - Hindernisfreiheit & Orientierung (81%)	5

Empfehlungen I

Rahmenbedingungen	Empfehlungen
Wohnraum (a) grösster Handlungsbedarf	1. Bedarf an Fachberatung, um die Infrastrukturen in älteren Wohnungen anzupassen 2. altersgerechten Wohnraum schaffen (z.B. in Zentrumsnähe, ÖV, Nähe Einkaufsmöglichkeiten) 3. das Angebot an betreuten Wohnformen auszubauen
Gesundheitsversorgung (b) zweitgrösster Handlungsbedarf	1. Unterstützung betreuende / pflegende Angehörige: z.B. Beratung, Entlastungsangebote -> Aktionsplan entwickeln 2. Koordination der Angebote -> vereinfachte Information 3. Generelle Zufriedenheit: Gesundheit wichtigste Einflussgrösse -> Gesundheitsförderung
Kommunikation & Information (c) mittelhoher Handlungsbedarf	1. Zugang zu Angeboten so einfach wie möglich: z.B. systematische Informationen auf allen Kanälen: digital, analog und über persönliche Kontakte 2. heute bestehende Zugänge und Förderstrukturen erhalten 3. auch Fokus auf Bevölkerung mit tieferem Bildungsstand / Einkommen

Empfehlungen II

Rahmenbedingungen	Empfehlungen
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (d) mittelhoher Handlungsbedarf	1. Übergänge vom Beruf zur Pensionierung: Rahmenbedingungen weiterentwickeln 2. Freiwilligenarbeit: neue Förderformen (z.B. Zeittausch-Plattformen, Wertschätzungsformate) & moderate professionelle Unterstützung (z.B. Gemeinwesenarbeit) 3. Mitsprache: vielfältigere & breitere Formen des Einbezugs & der Mitsprache entwickeln 4. Einsamkeit: Entwicklung & Umsetzung Aktionsplan
öffentliche Räume & Gebäude, Mobilität & Verkehr (e) eher tiefer Handlungsbedarf	1. Raumplanung: Anliegen der älteren Bevölkerung systematisch einbeziehen, z.B. Quartierbegehungen, Mitsprache bei Raumkonzepten 2. Standard: Systematische Vertretung der älteren Menschen in der Orts- und Stadtplanung

Podiumsdiskussion

Andreas Hostettler

Landammann und Direktor des Innern, Kanton Zug

Barbara Gysel

Stadträtin, Dept. Soziales, Umwelt und Sicherheit,
Stadt Zug

Christian Plüss

Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit, Cham

Ivo Schnyder

Leitung Hilfen zu Hause, Pro Senectute Kanton Zug

Mirjam Gieger

Seniorin, Vorstandsmitglied Seniorenverband des
Kantons Zug

Cloé Jans

Projektleiterin gfs.bern

Moderation: Manuela Käch

Verantwortliche Kommunikation Oberägeri



Podiumsdiskussion

Andreas Hostettler

Landammann und Direktor des Innern, Kanton Zug

Barbara Gysel

Stadträtin, Dept. Soziales, Umwelt und Sicherheit,
Stadt Zug

Christian Plüss

Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit, Cham

Ivo Schnyder

Leitung Hilfen zu Hause, Pro Senectute Kanton Zug

Mirjam Gieger

Seniorin, Vorstandsmitglied Seniorenverband des
Kantons Zug

Cloé Jans

Projektleiterin gfs.bern

Moderation: Manuela Käch

Verantwortliche Kommunikation Oberägeri



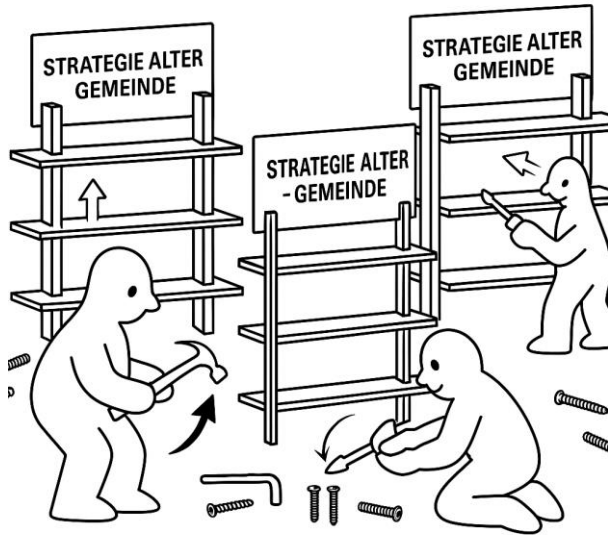
Ausblick auf die kantonale Altersstrategie

Monika Dietiker

Projektleiterin Kantonales Sozialamt

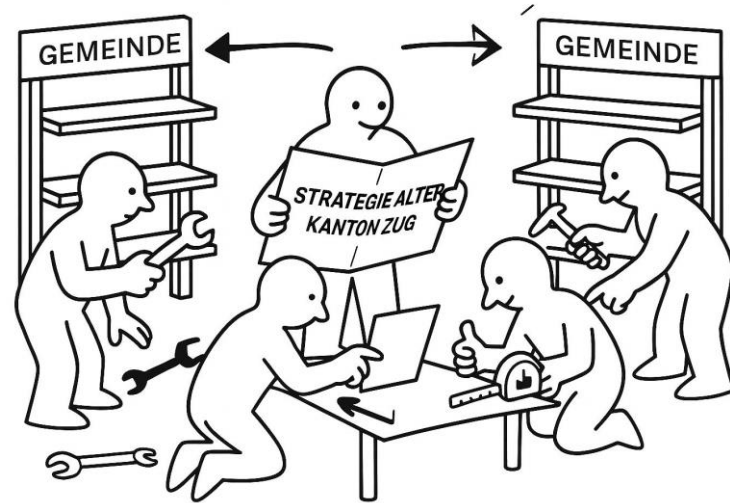


Wo stehen wir im Prozess?



2023

Ausgangspunkt: Situation verstehen
Wo stehen wir?



2024

**Auswerten: Handlungsfelder
Identifizieren**
Was brauchen wir?

2025

Erarbeiten: Lösungen entwerfen
Wo wollen wir hin?

Bausteine der Strategie Alter des Kantons Zug

Verantwortung und Zusammenarbeit im Verbund stärken

Digitalisierung, Wissen und Nachhaltigkeit nutzen

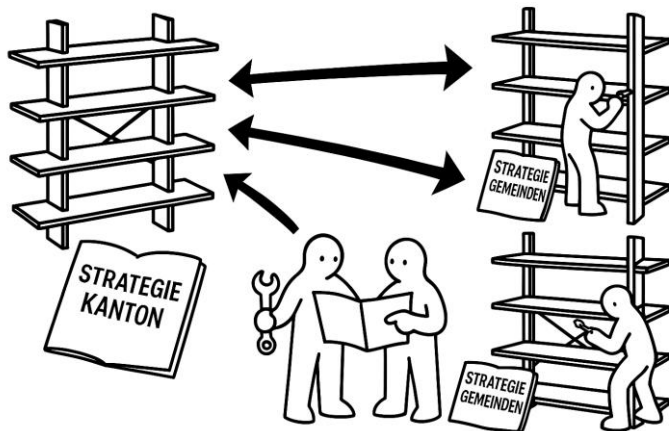
Engagement, Erwerbstätigkeit und Übergänge gestalten

Wohnen, Betreuung, Pflege und Unterstützung vernetzen

Älteren Menschen ein aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglichen



Wie geht es weiter?



2026

Ab 2027

**Vernehmlassung: Lösung
überprüfen
Strategie: Information und
Kommunikation**

**Umsetzung –
Erarbeiten der Lösungen**

Schlusswort

Andreas Hostettler

Landammann

Direktion des Innern

